

Mein Handy-Kauf

Arbeitsauftrag 1:

a) Schildern Sie in mindestens sechs Sätzen, wie der Kauf Ihres Handys abgelaufen ist!
(Von Durchstöbern von Prospekten bis zu allfälligen Reparaturen)

--	--

b) Ordnen Sie folgende Begriffe Ihrem Handy-Kauf zu:

Anfrage (Wunsch) / Angebot (Offerte) / Bestellung / Lieferung / Bezahlung / Ausstellung einer Quittung / Aufbewahrung

Schreiben Sie die Begriffe rechts neben die Schilderung Ihres Handy-Kaufes hin!

Arbeitsauftrag 2:

Schlagen Sie das Buch „Gesellschaft“ auf der Seite 40 auf! Übertragen Sie den Ablauf eines Kaufes in die untenstehende Tabelle!

--	--

Das wünsche ich mir von einem Handy

Arbeitsauftrag 3: Gehen Sie die Tabelle durch und füllen Sie die Kästchen!

Funktion/Tätigkeit	Habe ich!	Nutze ich!	Kosten?	Unnötig? Warum?	Wichtig? Warum?
Telefonieren					
SMS					
Wecker					
Uhr					
1x klingeln lassen als Gruss oder Bestätigung					
MMS					
Fotos machen					
Videos machen					
Audioaufnahmen machen					
MP3-Player					
Radio					
Internetzugang („surfen“)					
„Apps“ herunterladen					
Apps nutzen					
GPS					
Laut Musik abspielen (Ghetoblasterfunktion)					
Klingeltöne bestellen					
Videos austauschen					
Bilder austauschen					
Musik austauschen					
Games spielen					
Chatten					
TV schauen					
Audio bearbeiten					
Kalender					
Erinnerungsfunktion					
Taschenrechner					
Vokabeln trainieren					
Notizbuchfunktion					
...					
...					
...					

Arbeitsauftrag 4:

Untersuchen Sie zusammen mit Ihrem Pultnachbarn das offerierte Handy-Angebot und die Handy-Wünsche (Auftrag 3). Diskutieren Sie folgende Fragen und beantworten Sie!

a) Welcher Handy-Typ bin ich?

- | | |
|---|--|
| <input type="checkbox"/> Wenigtelefonierer | <input type="checkbox"/> SMS-Schreiber |
| <input type="checkbox"/> Normaltelefonierer | <input type="checkbox"/> Normal-Surfer |
| <input type="checkbox"/> Vieltelefonierer | <input type="checkbox"/> Viel-Surfer |

b) Passt das offerierte Handy-Angebot zu mir? Welches Angebot würde besser zu mir passen (Internet-Recherche)? Wie viel Geld könnte ich sparen?

.....
.....

Arbeitsauftrag 5:

Erstellen Sie zu zweit eine Liste mit Ratschlägen, wie man beim Handy Geld sparen kann! Lesen Sie dazu zuerst den Bericht der Zeitschrift Beobachter!

Smartphone - So sparen smarte Surfer

Beobachter Online 13.10.14

Die Auswahl an Mobiltelefon-Angeboten ist sehr gross: Monatsabo, vorausbezahltes Prepaid-Angebot sowie mit diversen Optionen. Die Auswahl überfordert viele – sie entscheiden sich für ein Flatrate-Monatsabo. Damit zahlen sie in der Regel viel zu viel, weil sie meinen, ein Smartphone lade andauernd gewaltige Datenmengen übers Mobilfunknetz herunter. Das stimmt jedoch nur für ausgesprochene Vielnutzer. «Die überwiegende Mehrheit der Smartphone-Nutzer kommt pro Monat nicht über einen Datendownload von 100 bis 120 Megabyte hinaus», sagt Ralf Beyeler, Telekomexperte beim Internet-Vergleichsdienst Comparis. Pro Jahr summiert sich das Sparpotential somit rasch auf mehrere hundert Franken. Dennoch entscheiden sich viele neue Käufer eines Smartphones für ein Flatrate-Abo: Weil sie auf der sicheren Seite sein wollen, weil sie sich keine Sorgen darüber machen mögen, ob ihr Monatslimit bereits erreicht ist. Zudem hat man sich von der Flatrate für Breitband-Internet zu Hause bereits an diese Abrechnungsmethode gewöhnt. In der Tat ist es nicht leicht einzuschätzen, wie viel Datenverkehr das Surfen und Mailen sowie das Herunterladen von Apps verursacht. Als Faustregel gilt: 1 MB reicht für etwa zehn Webseiten oder 75 E-Mails (ohne Anhang). Ein Youtube-Video von wenigen Minuten braucht ungefähr drei MB. Wer täglich ein bisschen rumsurft und Mails versendet, dem reichen in der Regel 250 MB pro Monat. Nur wer Internet-Fernsehen oder -Radio nutzt, Videos oder Musik via Internet auf sein Smartphone herunterlädt oder via Skype telefoniert, braucht ein höheres Datenvolumen. Prepaid-Tarife sind bis 300 MB pro Monat unschlagbar günstig.

Roaming, das Benützen eines ausländischen Mobilfunknetzes, ist noch immer extrem teuer und darum die Kostenfalle Nummer eins. Und der Gebührenzähler tickt auch dann, wenn man angerufen wird. Swisscom, Sunrise, Orange und Co. bieten verschiedene Zusatzabos (Optionen) an, um die Kosten zu senken. Diese lohnen sich wegen der Grundgebühr aber nur, wenn man mehr als bloss einen kurzen Anruf aus den Ferien machen will. Um am günstigsten zu telefonieren, müssen Sie sich manuell auf das billigste Netz einwählen. Kaufen Sie im Ferienland eine billige Prepaid-Karte. Sie haben dann allerdings für diese Zeit eine andere Telefonnummer. Oder nutzen Sie die guten alten Telefonkabinen. Deaktivieren Sie Ihre Combox, bevor Sie verreisen. Oder stellen Sie das Handy so ein, dass Anrufe automatisch auf die Combox umgeleitet werden. So entscheiden Sie selber, wen Sie zurückrufen wollen. Sehen Sie zu, dass Sie ausserhalb des Heimnetzes keine MMS empfangen können. Benutzer von Blackberry oder iPhones lassen das Datenroaming (E-Mail-Empfang) sperren. Wie das geht, erfragen Sie beim Anbieter.

Die Datenübertragung via Handy wird standardmässig nach einem Volumentarif (ungefähr 10 Rappen pro 20 Kilobyte) abgerechnet. Viele Nutzer werden darum plötzlich von Rechnungen über einige tausend Franken überrascht. Abhilfe schaffen die Datenoptionen, die Swisscom, Sunrise und Orange zusätzlich zu den Abos anbieten. Es gibt Pakete für Wenig-, Normal- und Vielsurfer, sie kosten ab 5 bis 55 Franken pro Monat und umfassen fünf Megabyte bis ein Gigabyte Datenverkehr. Wer mailen und surfen will, braucht unbedingt eine Datenübertragungsoption zum Abo; man kann sie über die Hotline des Anbieters bestellen. Wer all dies nicht nutzen will, soll sich vergewissern, dass diese Funktion im Handy gesperrt ist, und zusätzlich seinen Anbieter schriftlich informieren, dass er keinen Internetzugang will.

Tipps zum Handy-Kosten senken

1.	
2.	
3.	
4.	
5.	
6.	

Arbeitsauftrag 6: Beantworten Sie die Fragen zum Film!

a) Wie behält Domenica ihre Handykosten im Griff?

.....
.....

b) Was sind wichtige Einzelelemente, ohne die ein Handy nicht funktionieren würde?

.....

c) Wie wird eine Nachricht vom Absender zum Empfänger weiter geleitet?

.....
.....

d) Haben Mobilfunkantennen und Handy-Strahlungen Auswirkungen auf die Gesundheit? Was kann man dazu sagen?

.....
.....

e) Wie kann man sich gegen Handy-Strahlung schützen?

.....
.....

f) Weshalb bringen an der Neuen Mittelschule in Bern manche SchülerInnen öfters – und ab und zu auch die Klassenlehrerin - einen Kuchen mit in die Klasse?

.....
.....

g) Weshalb bezeichnet Susanne Alder das Natel als „Reservoir der Jugendsprache“?

.....
.....

h) Was gibt es für grundlegende Unterschiede zwischen der SMS-Sprache und der normalen deutschen Unterrichtssprache?

.....
.....

i) Wie funktionierten die ersten Natels und wann waren sie in Betrieb?

.....
.....

k) Weshalb bezeichnet K. Stadelmann den Mobilfunk als „neues Kapitel der Telefonie“?

.....
.....

l) Wann kamen die ersten Telefone in die Schweiz und wer benutzte sie?

.....
.....

m) Wie heisst die neue Mobilfunk-Technik und was verspricht sie?

.....
.....